

GEFLÜGEL
Marktprobleme
 Mäster machen auf ihre derzeit schwierige Lage aufmerksam.
 Seite 8

ETIVERA
 ETIKETTEN
 www.etivera.at

WEIN
Pflanzenschutz
 Wird es wärmer, ist mit einem sehr raschen Austrieb zu rechnen.
 Seite 15

SCHAFE
Schafbauernntag
 Schau zeigte die Qualität der steirischen Schafzucht.
 Seite 16

RINDER
Zuchterfolge
 Schau in Leoben und Bilanz der Rinderzucht Steiermark.
 Seite 17

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN



Seit 1852 die Zeitung der Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

lk P.b.b. – GZ 02Z032405 M.F. Einbringungsort Graz, Verlagspostamt

Ausgabe Nummer 7, Graz, 1. April 2013
 Sie finden uns im Internet unter www.lk-stmk.at

INHALT


Angebote nutzen KK

Geplanter Erfolg
 Planungswerkzeuge richtig und rechtzeitig einzusetzen, hilft die besseren Entscheidungen zu treffen. Seite 2, 3

Agrarreform
 Bessere Ausgangslage für Trilog-Verhandlungen durch Minister-Kompromiss. Seite 4

Mutterkühe
 Leistungsdruck steigt. Ein gesundes Kalb pro Jahr lautet die Zielvorgabe. Seite 12

Weide vorbereiten
 Früh starten: Vorweide beginnt mit dem Ergrünen. Tipps zur Flächenverbesserung. Seite 13

Wärme-Verträge
 Contracting ist ein interessantes Geschäftsmodell. Broschüre mit wertvollen Infos. Seite 14

Waldhygiene
 Zu saubere Arbeit entzieht zu viele Nährstoffe. Umgekehrt drohen Schädlinge. Seite 15

Terminkalender
 Kurse, Veranstaltungen und Sprechstage. Seiten 10, 11



Präsident Wlodkowski und Geflügelhalter-Obmann Anton Uitz verlangen bessere Kennzeichnung

Online-Test verrät, woher die Eier kommen

Transparenz ist die Antwort auf die Kennzeichnungsskandale. Und hier setzen die heimischen Legehennenhalter mit der Eierdatenbank europaweit neue Maßstäbe. Unter der Internetadresse www.eierdatenbank.at kann die Herkunft des Eies erstmals überprüft werden: Bei Eingabe des Codes am Ei spuckt der Computer in Sekundenschnelle den Namen des Eierproduzenten und die Haltungsform aus. „Bereits 90 Prozent der Frischeier sind mit der Eier-Datenbank auf freiwilliger Basis erfasst“, betonte Präsi-

dent Gerhard Wlodkowski bei einer Pressekonferenz in Graz. Und weiter: „Die Eierdatenbank stärkt das Vertrauen der Konsumenten in heimische Produkte.“ Scharfe Kritik übt Wlodkowski an der mangelnden Kennzeichnung von Ei-Produkten wie beispielsweise Nudeln, Kuchen, Teig- und Backwaren. Für die Herstellung dieser Fertigwaren werden häufig billige Eier aus illegaler ausländischer Käfighaltung herangezogen. Der Kammerpräsident: „Wir verlangen eine verpflichtende Kennzeichnung von Ei-Produkten nach Herkunft und

Haltungsform.“ Außerdem gehören Lebensmittel, auf deren Verpackung österreichische Fahnen wehen, aber mit ausländischen Rohstoffen verarbeitet wurden, aus dem Verkehr gezogen. Wlodkowski: „Das ist Konsumententäuschung.“ Bei Gesprächen mit dem zuständigen Gesundheitsminister habe man Druck aufgebaut, die bestehenden Gesetze auch tatsächlich zu exekutieren. Auch von der Gastronomie verlangt Wlodkowski Klartext: Nur vereinzelt steht auf den Speisekarten die Herkunft der Eier – das sollte verpflichtend sein. Seite 9

MEINUNG

Neun Milliarden illegale Käfigeier bringt die EU noch immer jährlich auf den Markt. Durch die Hintertür kommen sie auch auf unsere Teller: Sie finden sich in Nudeln, Kuchen und Gebäck, in der Mayonnaise, im Kaiserschmarrn und Co. Bei einem Einkaufstest der Kammer wurden von 37 Halbfertig- und Fertigprodukten gerade in einem einzigen österreichische Eier verwendet. Manche heimische Hersteller geben sich sogar so dreist und locken trotzdem die Konsumenten mit rot-weiß-roten Fahnen auf den

Abwarten

Verpackungen. Denn regionale Lebensmittel sind hoch im Kurs. Die verbotene Käfigeier-Produktion mancher EU-Länder schwächt die Marktposition der heimischen Legehennenhalter erheblich, die ohnehin unter den hohen Futterkosten – bedingt auch durch die gentechnikfreie Fütterung – stöhnen. Umso erfreulicher ist es, dass noch im April in Gnas das erste Trockeneipulver-Werk Österreichs in Probebetrieb geht. Dort soll jährlich aus 120 Millionen österreichischen Eiern von 200 Lieferanten 1.500 Tonnen Eipulver hergestellt werden. Diese Investition bringt wieder Optimismus in die Branche und eröffnet den Produzenten einen neuen Markt. Und weil das Eipulver das AMA-Gütesiegel tragen wird, wird die Lebensmittelindustrie hoffentlich auch keine Ausrede haben, dieses nicht zu verwenden. Warten wir es ab. Rosemarie Wilhelm

Junghennen stark drauf



© 03152 / 2222-0
www.henriette.co.at

Weizenpreise fallen unter Maispreis

Bessere Aussichten bei der Weizen-ernte haben erstmals seit zehn Monaten dazu geführt, dass Getreide in den USA wieder günstiger ist als Mais. Weizen kostete zeitweise nur noch 6,97 Dollar je Scheffel (etwa 35,21 Liter) – so wenig wie zuletzt vor Ausbruch der Agrarkrise in den Vereinigten Staaten im Juni 2012. Mais kostet dagegen immer noch mehr als sieben Dollar je Scheffel. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium meldete zuvor eine Verbesserung des Zustands der Pflanzen. Außerdem wird eine Rekord-Weizen-ernte erwartet.

„Bauern“-Produkte schützen
 Nur Lebensmittel von Landwirten sind „Bauern“-Produkte

Mit der Lebensmittel-Bezeichnung „Bauern“, wie Bauernbrot, auf industriell hergestellten Produkten werden die Konsumenten nach wie vor in die Irre geführt und getäuscht. Nur Brot vom Landwirt ist Bauernbrot, nur Geselchtes vom Bauern ist Bauern-Geselchtes und nur Würstel vom Bauern sind Bauernwürstel. Daher verlangt die Landwirtschaftskammer, dass Produktbezeichnungen mit dem Wortteil „Bauern“ oder ähnlichen Begriffen bei Lebensmitteln ausschließlich für Waren aus bäuerlicher Erzeugung erlaubt sind. Österreichs Landwirte produzieren nämlich nach strengen Standards als die EU vorgibt, meist ohne dass sich dieser Mehraufwand im Preis niederschlägt. Daher braucht der Verbraucher die Möglichkeit, solche Produkte klar zu erkennen, wozu eine eindeutige Herkunfts-Kennzeichnung dient. Hier sind sowohl die EU als auch Österreich gefordert“, erklärt Präsident Gerhard Wlodkowski. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, startet die Landwirtschaftskammer österreichweit eine Unterschriftenaktion.

Positive Entwicklung bei Styria Beef

Der positive Trend der Rindervermarktung des Vorjahres hat sich auch auf den Auszahlungspreis der Styria Beef Produzenten ausgewirkt. Im Schnitt konnten rund 30 Cent je Kilogramm Schlachtgewicht mehr Erlöst werden als im Jahr 2011. Das Premium Rindfleisch der steirischen Produzenten sichert seine hohe Qualität durch neue standardisierte Produktionsrichtlinien weiter ab. Weide- und Laufstallhaltung, die Schmerzausschaltung bei der Kastration und ein Enthornungsverzicht entsprechen dem Konsumentenwunsch.

BAUERNPORTRÄT



Bettina und Franz Handl

Alle drei Minuten läutet das Telefon... freut sich Franz Handl über den positiven Vor-Osterstress...

Osterschinken

dieser Zeit dazu. Handl selbst ist geschulter Fleischverkoster und sitzt auch bei der Prämierung in der Jury...

Betrieb & Zahlen: Bettina und Franz Handl 8412 Allerheiligen 46 Tel. 0664 / 50 52 703

Mit Quick-Test am Puls der Zeit

Gastkommentar: Martin Greßl über die Eierdatenbank

Mit der zentralen österreichischen Eierdatenbank ist es seit Juni 2012 möglich, Eierwarenströme der Händler und Packstellen zentral und vollständig elektronisch zu erfassen...

Transparenz ist die Antwort auf die internationalen Lebensmittelkandale.

Martin Greßl, Obmann Österr. Eierdatenbank

wand. Im Rahmen der AMA-Gütesiegelrichtlinie „Frischei“ besteht für Packstellen mit aufrechten AMA-Gütesiegel-Lizenzvertrag die Verpflichtung...

GASTAUTOR

Martin Greßl, Obmann Verein „Österreichische Eierdatenbank“ und Leiter des AMA-Marketing Qualitätsmanagements



PERSONELLES

Einer der profiliertesten Persönlichkeiten der heimischen Rinderzucht lebt nicht mehr – Alfred Mösenbacher (73), langjähriger Chef der Tierzuchtleitung Judenburg...



Trauer: Alfred Mösenbacher



Mesor Gold® Kompromisslos gut im Frühlingssatz!

Der „Goldschatz“ zur Unkrautbekämpfung im Mais im frühen Nachauflauf... Pflanzenschutz zur Qualitätsproduktion 2013

mäßig an die Österreichische Eierdatenbank zu melden. Legehennenhaltern entsteht kein Aufwand außer der Zustimmung zur Abbildung der gelieferten Eiermengen.

Sichere Ostereier

Sicherheit besteht auch bei gefärbten Eiern. Durch die Eierdatenbank wird die Sicherheit hinsichtlich der Richtigkeit der Angaben nicht nur bei Frischeiern verstärkt...

Quick-Check

Seit kurzem besteht für Konsumenten unter www.eierdatenbank.at die Möglichkeit die Stempelung am Ei selbst zu prüfen, von welchem Bauernhof das Ei stammt.

Verein Eierdatenbank

Der unabhängige Verein „Österreichische Eierdatenbank“ wurde auf Initiative der Österreichischen Eierproduzenten und Vermarkter von der AMA-Marketing GesmbH...

Sinne der Waldbesitzer auszutarieren. Der vierfache Vater leitet in Eibiswald den familieneigenen Forstbetrieb.

Landeskammer-Carl von Croÿ feierte 50er



Werner Pressler, Obmann der Bezirkskammer Voitsberg, feierte dieser Tage seinen fünfzigsten Geburtstag.

Werner Pressler feierte Fünfziger



Intensive Debatten über aktuelle Agrarpolitik. Josef Kowald (o.) zeigt die lückenlose Nachvollziehbarkeit von AMA-Gütesiegel-Fleisch.



Madertoner: Bergbauernausschuss



Decker: Beirat Betriebswirtschaft



Zöhrrer: Beirat Milchwirtschaft

Auslobung muss besser werden

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer im Steiermarkhof

Landeskammerräte bekräftigten die ablehnende Haltung gegenüber dem Groß-Glashaus.

Die Lebensmittelkennzeichnung und die Reform der EU-Agrarpolitik standen im Zentrum der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer...

Groß-Glashausprojekt

Seitinger stellte klar, dass er beim Groß-Glashausprojekt voll hinter der ablehnenden Haltung der Bauern und der Landwirtschaftskammer stehe.

Pauschalierung

Zur neuen Pauschalierungsverordnung sagte der Kammerpräsident, dass die Landwirtschaftskammer die Stellungnahme abgegeben habe.

EU-Agrarreform

Die 50:50 Kofinanzierung der EU-Gelder sei von Bundeskanzler Werner Faymann und Vizekanzler Michael Spinde-

gger zugesagt, so der Kammerpräsident. Bei der EU-Agrarreform sei noch viel offen, weil sich EU-Parlament, die Mitgliedsländer und EU-Kommission erst auf einen gemeinsamen Standpunkt einigen müssen.

Almfutterflächen

Ausführlich informierte Kammeramtsdirektor Werner Brugner die Vollversammlung über die facettenreichen, lösungsorientierten Hilfestellungen der Kammer im Zuge der Almfutterflächenfeststellung.

Forstwirtschaft

Vizepräsident Franz Titschenbacher berichtete über stabile Sägerundholzerträge, die zwischen 96 und 100 Euro liegen.

können. Über die Hektarsätze zum forstlichen Einheitswert und über die Grenzen zwischen Kleinst-, Klein- und Großwald werde noch verhandelt.

ZITIERT

„Ich bin für eine bäuerliche Landwirtschaft, jeder soll seinen Platz in der Wertschöpfungskette haben. Wir brauchen hierzulande keine kapitalistisch-konzentrierte Agrarindustrie.“

„Es ist Sorge zu tragen, dass durch die Durchlässigkeit bis zur Matura die Aufbaulehrgänge nicht in Frage gestellt werden.“

„Für die gut ausgebildete Jugend ist es wichtig, das es für die kommenden Jahre wieder eine Investitionsförderung gibt.“

„Wir brauchen ab 2014 wieder ein starkes Umwelt- und Bergbauernprogramm. Keinesfalls darf die so wichtige Weidepremie fehlen.“

AUS DEN FRAKTIONEN

Fördergelder müssen gerecht verteilt werden. Der andere bekommt immer zuviel“, hört man immer wieder. Diese Themen halten inner- und außerhalb der Landwirtschaft die Leute in Schwung...

Gemeinsame Agrarpolitik-Brüssel: Kanzler Faymann hat wohl nach schwierigen Verhandlungen das Maximum erreicht, das wurde auch von den Spitzen der Bauernvertretung so berichtet.

Die Einheitswerte, die Pauschalierungsverordnung und die Almfutterflächenermittlung beherrschen derzeit unsere agrarpolitischen Themen. Die steirischen Bauern begrüßen eine Neufeststellung der Einheitswerte...



Josef Kowald, Sprecher Bauernbund



Josef Horn: Sprecher der SPÖ-Bauern



Johann Ilsinger, Sprecher UBV-WIR

RINDERMARKT

Table with market forecast (Marktvorschau) and slaughter prices (Schlachthof-Einstandspreise) for cattle.

Table showing market prices (W.M.Tend.) for various countries like Denmark, Germany, Spain, France, Italy, Hungary, Austria, Poland, and Slovenia.

Schlachthof-Einstandspreise AMA, 11. - 17.3.

Table of slaughter prices for different categories of cattle (E, U, R, O, E-P) across Austria, Styria, and Bavaria.

Rindernotierungen, 25. bis 30. März

Table of cattle classification prices for various categories like Steiere, Kalbin, and Schlachtkalber.

Steirische Erzeugerpreise 18. bis 24. März - Totvermarktung

Table of prices for cattle classes (Klasse) including Steiere, Kühe, and Kalbinnen.

Mutterkuh: Jedes Jahr ein Kalb

Leistungsdruck steigt, weshalb optimale Fütterung gefragt ist

Wirtschaftlichkeit ist dann gegeben, wenn jedes Jahr ein gesundes Kalb je Kuh erreicht wird.

Diese Forderung an die Mutterkuh wird wichtiger, weil die tierbezogene Mutterkuhprämie bis zum Jahr 2019 auslaufen wird...

schäftlich niederschlägt: in einem Bestand mit 23 Mutterkühen bedeutet diese Verbesserung, dass ein Kalb mehr geboren wird.

Kondition halten

Mutterkühe dürfen nicht zu fett und nicht zu mager sein. Jede Abweichung von der optimalen Körperkondition kann die Fruchtbarkeit negativ beeinträchtigen.

Grundvoraussetzung

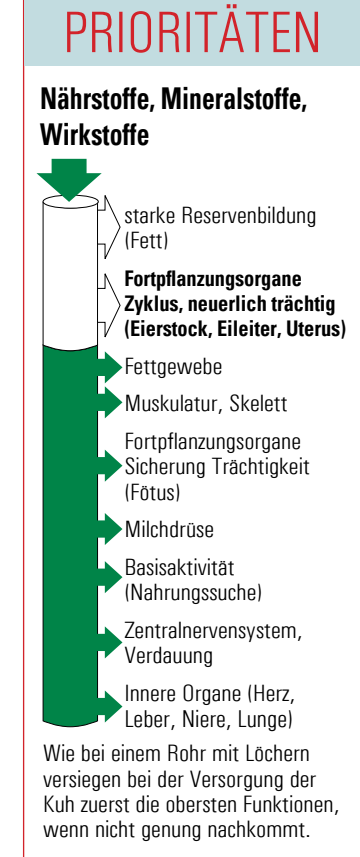
Die Wissenschaftler Short und Lothammer haben nachgewiesen, dass eine optimale Versorgung der Kuh mit Nährstoffen, Mineral- und Wirkstoffen die Voraussetzung für eine gute Fruchtbarkeit ist.

Verbesserungen möglich

Die jüngste Auswertung der steirischen Arbeitskreisbetriebe zeigt eine Zwischenkalbezeit von 384 Tagen, was gegenüber dem Wert vor drei Jahren eine Verbesserung von 17 Tagen bedeutet.



Zwischenkalbezeit von 365 Tagen ist das Ziel



GRABNER



Weiden sollten möglichst früh bestoßen werden

ANGERINGER

Weidestart nicht verschlafen

Weide gewinnt mit steigenden Kraftfutterkosten an Bedeutung

Worauf bei einem möglichst frühen Beginn der Weidesaison zu achten ist.

Ob sich ein leistungsfähiger Weidepflanzenbestand entwickeln kann entscheidet sich in erster Linie im Frühjahr, wenn das Graswachstum beginnt.

Gute Weiden düngen

Auf ausreichende Düngung während des gesamten Jahres muss zusätzlich zu den anfallenden Kot- und Harnstellen geachtet werden.

umstellung anpassen, bei konstanter Leistung. Die Weidepflanzen bleiben niedrig und die Bestockung wird gefördert.

Weidepflanzen fördern

Die Raygras-Wiesenrispenweide ist seit letztem Jahr unter der Bezeichnung KWEI im Handel erhältlich und kann auch

von Biobetrieben eingesetzt werden. Grundsätzlich können Weiden das gesamte Jahr über gesät werden.

Bodenansprüche

Erfahrungen haben gezeigt, dass die Wiesenrispe leicht basische Böden um pH-Wert 6 bevorzugt, während das Englische Raygras bis pH 5,2 gedeiht.

Wolfgang Angeringer

ÜBER DIE GRENZEN

Robert Schöttel

Marktextperte Landeskammer



Der Mitte März von der EU-Kommission veröffentlichte Kurzfristausblick für Ackerkulturen, Fleisch und Milchprodukte lässt viele Sparten hoffen.

Zusammenhänge

viefach darauf hin. Die Futtermittelkosten werden aber weiterhin der Schlüsselfaktor der Veredelungs- und speziell der Fleischmärkte bleiben.

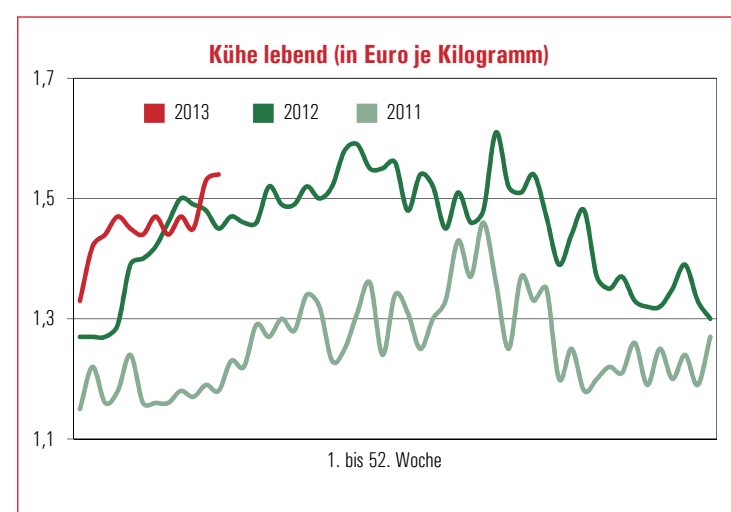
www.lk-stmk.at Markt und Preise

Table of the Consumer Price Index (Verbraucherpreisindex) for 2012 and 2013, broken down by month.

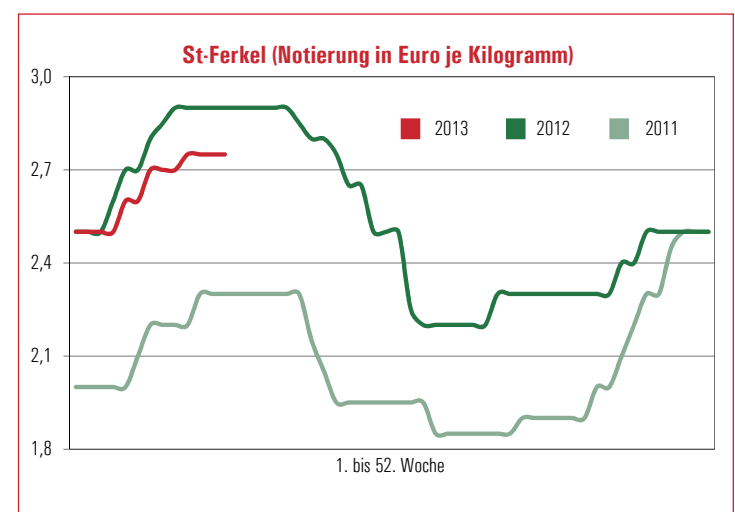
RINDERMARKT

Table of Steirische Erzeugerpreise (18. bis 24. März) for various cattle classes.

Markt zweigeteilt Am europäischen Schlachtrindermarkt ist eine zweigeteilte Marktsituation festzustellen.



SCHWEINE- UND FERKELMARKT



Der europäische Schlachtschweinemarkt ist anhaltend von Stabilität gekennzeichnet, jedoch fehlen nach wie vor absatzfördernde Impulse.

Table of Steirische Erzeugerpreise (18. bis 24. März) for pig classes.

Table of Notierungen EZG Styriabrid (25. bis 31. März) for pig classes.





Es gab viel zu sehen: Bilbao, Käse, Wein, Kälbermast, Obstbau, Olivenöl, Lerdada, Barcelona und den Montserrat
MUSCH (7)

Eviva España

Mit Lesern quer durch Spanien unterwegs

Von Bilbao nach Barcelona, über 1.200 Kilometer entlang der Pyrenäen, führte die heutige Leserreise der Landwirtschaftlichen Mitteilungen. Wir besuchten den besten Schafbauern des Baskenlandes, einen der ältesten Weinkeller Europas, einen kombinierten Betrieb aus Kälbermast und Obstbau, eine Olivenölgewerkschaft und einen 25 Hektar großen Cava-Keller. Daneben erforschten wir kulturelle Sehenswürdigkeiten und nicht zu vergessen: Wir ließen den Schmäh rennen und unsere

Seele baumeln. Die Eindrücke dieser sechs Tage werden den 30 Reisenden noch lange in Erinnerung bleiben. Viel zu viel hat die Leserreise-Gruppe in Nordspanien erlebt, als dass dies hier Platz fände.

Über die Betriebe und die besuchten Städte gibt es auf www.lk-stmk.at aber ein ausführliches Reisetagebuch. Auch ausgewählte Bilder der Reise sind auf der Homepage zu finden.

Bilder und Reisetagebuch auf www.lk-stmk.at



Ein bisschen Spaß muss sein! Gute Laune war unser ständiger Begleiter



Nicht nur Landwirtschaft, auch Kultur stand am Programm. Das Guggenheim-Museum in Bilbao bestach durch seine Architektur

Die Kernölqualität ist heuer ausgezeichnet und so bekamen so viele Betriebe wie nie zuvor die goldene Plakette, die hervorragende Qualität kennzeichnet

KRISTOFERITSCH



Rekordverdächtige Kernöl-Prämierung

391 Betriebe übertrafen die hohen Qualitätsanforderungen der Prüfungskommission

14 MAL IN SERIE

13 Betriebe haben es geschafft bei allen bisherigen Prämierungen ausgezeichnet zu werden. Das heißt, sie wurden heuer zum 14. Mal in Serie prämiert:

Familie Becwar, Herbersdorf 9, 8510 Stainz
Friedrich Dirnbauer, Höflach 22a, 8350 Fehring
Familie Großschädl, Fernitzstraße 1, 8401 Kalsdorf
Alois Haindl, Dorfstraße 75, 8401 Kalsdorf
Ölmühle Hamlitsch, Wirtschaftspark 28, 8530
Ölmühle Kiendler, Ragnitz 5, 8413 St. Georgen/S.
Ölmühle Krennsner, Mantrach 23, 8452 Großklein
Matthias Kurzmann, Turning 26, 8072 Fernitz
Gerlinde Lienhart, Kehltsdorf 26, 8411 Hengsberg
Christian Lipp, Greith 2, 8542 St. Peter i. Sulmtal
Josef Majczan, Sieldorf 38, 8490 Bad Radkersburg
Alois und Theresia Schantl, Weitersfeld 72, 8473
Christine Strassberger, Römerstraße 28, 8472 Vogau

Top-Kürbiskernöl ist an der goldenen Prüfplakette zu erkennen. Nicht nur die Konsumenten schätzen dieses Qualitätsmerkmal, auch immer mehr Betriebe machen bei der Prämierung mit. 446 Produzenten, und damit so viele wie nie zuvor, reichten ihre Öle ein. 87 Prozent davon erfüllten die hohen Qualitätskriterien, die im Labor und auch am Gaumen überprüft wurden. „Die Top-Kürbiskernöle des Jahres 2013 sind gekürt, die heimischen Kürbiskernöl-Produzenten waren bei diesem landesweiten Qualitätswettbewerb einfach spitze“, gratulierte Landwirtschaftskammer-Präsident Gerhard Wlodkowski. 13 Produzenten sind auf einem außergewöhnlichen Erfolgsweg. Sie haben bisher alle 14 Landesprämierungen erfolgreich gemeistert. Franz Labugger, Obmann der Ge-

meinschaft Steirisches Kürbiskernöl, weiß weshalb heuer die Rekorde purzelten: „Die Kerne waren außergewöhnlich bauchig und konnten witterungsbedingt voll ausgereift geerntet werden, was ausschlaggebend für die exzellente Qualität des Kürbiskernöls ist.“ Dafür waren die Erträge aber geringer als im Jahr davor. Doch die Lager seien gut gefüllt, so Labugger, die Kernölpreise können heuer stabil gehalten werden. Paul Kiendler, Sprecher der Ölmüller in der Wirtschaftskammer, hob die gute Zusammenarbeit hervor.

